

# Nonnen, Dirnen und Dienstmädchen

Der Verein Frauenstadtrundgang beleuchtet die Geschichte Kleinbasels

Von Michel Schultheiss

**Basel.** Eine Zuchthaus-Ausbrecherin wird zu ihrem Fluchtversuch verhört, eine Prostituierte zum Sex in der Droschke. Und eine Arbeiterin klagt, dass sie trotz Zwölfstundentag kaum ihre Familie ernähren kann: Solchen kleinen Heldinnen der Alltagsgeschichte fällt eine tragende Rolle bei der neuen Führung des Vereins Frauenstadtrundgang zu. Die wechselvolle Vergangenheit Kleinbasels, geprägt von Industrialisierung und Migration, steht dabei im Zentrum.

«Das Kleinbasel polarisiert immer wieder. Und es kommt bei Stadtführungen meist zu kurz», findet Nadja Müller, Koordinatorin beim Verein Frauenstadtrundgang. Geschichtsinteressierten sollen daher verschiedene Facetten des Stadtteils näher gebracht werden. In Anlehnung an die Memoiren des Mundartdichters Theobald Baerwart wird der Rundgang als Reise durch «s wilde Viertel» bezeichnet. Die Besucher erwartet eine 90-minütige Stadtführung, garniert mit Archivbildern, Lektüren von Quellentexten und szenischen Einlagen.

## Prostitution seit dem Mittelalter

Bei Bettina Eichins Helvetia geht die Exkursion durch das «mindere Basel» los. Wie die Bronzeskulptur packen auch die Stadtführerinnen ihren Koffer mit allerlei Requisiten und laden zu einer Tour durch verschiedene stadtschichtliche Epochen ein. «Auf unserer Reise werden uns Prostituierte, Nonnen, Arbeiterinnen und Dienstmädchen begegnen», versprechen die Historikerinnen Daniela Nowakowski und Sarah Degen. Die erste Station ist dabei das Rotlichtviertel, wo die Teilnehmenden Wissenswertes zur Geschichte der Pro-



Reise durch das «wilde Viertel». Daniela Nowakowski (2. v. r.) und Sarah Degen erläutern den Rundgang. Foto Pino Covino

stitution erfahren. So etwa, wie die Gesellschaft im Mittelalter dazu stand und wie der Alltag der Sexarbeiterinnen im 19. Jahrhundert aussah. Auch gleich nebenan, im ehemaligen Kloster Klingental ging es nicht immer sehr fromm zu und her: Nonnen, die lieber im Rhein badeten als zur Frühmesse zu gehen und mit Katzen und Hunden die Predigt aufsuchten, sorgten für Beschwerden im Stadtrat.

Der Rundgang beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Anekdotische: Die Stadtführerinnen zeigen an jeder Station auch wirtschaftliche, gesellschaftliche und geschlechtergeschichtliche Zusammenhänge auf. Und so

manches gängige Klischee wird demontiert. Mit Inputs und Rollenspielen zieht sich die Tour zur Kaserne, zu den Badestuben auf der Claramatte und endet beim Waisenhaus. Bei jedem Halt dürfen auch Gegenwartsbezüge nicht fehlen. So etwa ziehen die beiden Leiterinnen Parallelen zwischen dem einstigen Dienstmädchenalltag und der Situation der heutigen Sans-papier-Haushalt-

hilfen. Der Kleinbasel-Rundgang wurde von fünf jungen Frauen, grösstenteils mit geisteswissenschaftlichem Hintergrund, ausgearbeitet. Dazu betrieben sie Archivrecherchen und knüpften teilweise auch an eigene Forschungspro-

jekte an. Die Exkursion ins «wilde Viertel» wurde von Sarah Degen initiiert. «Da ich selbst im Kleinbasel wohne, habe ich einen grossen Bezug dazu», meint die Historikerin. «Die bisherigen Frauenstadtrundgänge haben vor allem im Grossbasel stattgefunden. Daher dachte ich, es wäre mal an der Zeit, auch die andere Seite des Rheins zu berücksichtigen», findet Degen.

Das Konzept stösst an der Premiere auf ein gutes Echo. Einer Besucherin gefällt besonders die Machart des Rundgangs. «Mit den kleinen Theaterstücken machen die Frauen die Geschichte lebendig und greifbar», findet sie. [www.frauenstadtrundgang-basel.ch](http://www.frauenstadtrundgang-basel.ch)

## Nachrichten

### Am Bahnhof angegriffen und schwer verletzt

**Basel.** Ein 25-jähriger Mann wurde am Samstag gegen 21.30 Uhr auf dem Centralbahnplatz angegriffen und schwer verletzt. Er war versehentlich mit einem Jugendlichen zusammengestossen, der sich in einer Gruppe vor dem Bahnhof SBB aufhielt, teilt die Staatsanwaltschaft mit. Obwohl der 25-Jährige sich entschuldigte, wurde er zu Boden geschlagen und von mehreren Personen mit Fusstritten traktiert. Als ein Passant intervenierte, flüchteten die Täter mit einem Tram der Linie 8. Das Opfer musste mit schweren Kopfverletzungen in die Notfallstation eingewiesen werden. Die Täter haben die Haare auffällig nach oben gestylt, auf den Seiten und am Hinterkopf sind sie geschoren. Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise (Tel. 061 267 71 11).

### Angestellter der Tageseinnahmen beraubt

**Basel.** Ein 24-jähriger Angestellter eines Discounters wurde am Samstag um 8.30 Uhr im Teichgässlein beraubt. Er wollte die Tageseinnahmen des Geschäfts bei der Post einzahlen, wie die Staatsanwaltschaft mitteilt. Der Mann wurde unvermittelt von hinten niedergeschlagen, worauf ihm die Täterschaft einen grösseren Geldbetrag raubte. Eine Mitarbeiterin der Post fand das Opfer am Boden liegend. Es musste mit leichten Verletzungen in die Notfallstation eingewiesen werden. Gesucht wird ein 40-bis 45-Jähriger, der etwa 190 Zentimeter gross ist. Es soll sich um einen Nordafrikaner handeln. Die Polizei bittet um Hinweise.

### Grossrätin Greta Schindler gestorben

**Basel.** Grossrätin Greta Schindler ist am vergangenen Mittwoch nach schwerer Krankheit gestorben, wie der Todesanzeige zu entnehmen ist. Die 67-jährige Sozialdemokratin gehörte dem Grossen Rat seit 2007 an und war Mitglied der Finanzkommission. Ihr grosses sozialpolitisches Engagement und ihre finanzpolitische Kompetenz waren über die Parteigrenzen hinweg anerkannt, schreibt Grossratspräsident Conradin Cramer.

## Glückwunsch

### 80. Geburtstag

Die besten Wünsche für den heutigen Tag gehen an **Josy Schöpflin**, die am Herrengrabenweg 15 ihren 80. Geburtstag feiert. Sie erfreut sich körperlicher und geistiger Gesundheit zusammen mit ihrem Partner im eigenen Heim. Die BaZ wünscht ein schönes Fest und alles Gute für die kommenden Lebensjahre. [gratulationen@baz.ch](mailto:gratulationen@baz.ch)

# Oberrhein ist Landschaft des Jahres

Internationale Naturfreunde haben die Region ausgewählt und organisieren Veranstaltungen

Von Esther Jundt

**Basel.** Alle zwei Jahre erklärt der weltweite Dachverband Naturfreunde Internationale (NFI) eine grenzüberschreitende und ökologisch wertvolle Region zur Landschaft des Jahres. Für die Jahre 2013 und 2014 erhielt die Region am Oberrhein den Zuschlag. Rund 800 Naturfreunde weilten deshalb am Wochenende in der Region. Mit einem Eröffnungsfest feierten die Naturfreunde in Basel den Start ins Jahr der Landschaft am Oberrhein. Geplant sind zahlreiche weitere Veranstaltungen in der Region. Dazu gehören Workshops zur Umweltbildung, trinationale Radtouren und Wanderungen, die Einrichtung von grenzüberschreitenden Themen-

wegen sowie Vorträge zur Geschichte der Region.

Die ausgezeichnete Landschaft entspricht dem Gebiet, in dem auch die Oberrheinkonferenz tätig ist. Sie umfasst somit die Nordwestschweiz mit dem Kanton Jura, das Unter- und Oberrheins, Süd- und Mittelbaden sowie die südliche Pfalz.

## Renaturierung der Rheinauen

Die Region am Oberrhein habe eine wechselvolle Geschichte hinter sich, sagte NFI-Präsident Manfred Pils am Samstag an einer Medienkonferenz. Die Region sei ein internationaler Industriestandort mit viel Verkehr auf Schiene, Strasse und Wasser. Hinzu komme die Zersiedelung. Die Landschaft sei des-

halb grossem Druck ausgesetzt. Die Naturfreunde werden sich in den kommenden Monaten besonders mit dem Rhein befassen.

Eine Herausforderung stelle der Hochwasserschutz dar, sagte Manfred Pils. Dazu gebe es ein länderübergreifendes Programm zur Renaturierung der ehemaligen Rheinauen. Die Naturfreunde werden zudem die Rückkehr des Lachses, die Trinkwassergewinnung und die Wiederansiedlung der europäischen Wildrebe thematisieren. Dieses Projekt startete in Deutschland bereits im März.

Die rund 500 000 Naturfreunde sind in 43 Ländern in Verbänden und Sektionen organisiert. Allein in der Schweiz zählen die Naturfreunde 140 Sektio-

nen, wie Verbandspräsident Hans Imhof sagte. Mit der Landschaft des Jahres soll nicht nur unter den Mitgliedern, sondern auch in der gesamten Bevölkerung das Interesse für den Natur-, Landschafts- und Klimaschutz geweckt und gefördert werden, sagte er. Es gehe darum, den Nachkommen eine intakte Umwelt zu überlassen, damit auch sie die Schönheit von Flora und Fauna entdecken können, sagte Imhof.

Die Naturfreunde wählen seit 1989 jeweils für zwei Jahre eine Region zur Landschaft des Jahres. Damit wollen sie den Umweltschutz und den nachhaltigen Tourismus ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Die letzte Landschaft des Jahres war die Region Karst in der Slowakei und in Ungarn.

ANZEIGE

PEUGEOT 107

ab CHF 9 700.-

**KUNDENVORTEIL**  
CHF 5 250.-

*Doppeltes*

**VERGNÜGEN**

PEUGEOT

peugeot.ch

**MINIMALER VERBRAUCH**

**PEUGEOT 107 – TOP-AUSSTATTUNG UND ATTRAKTIVE PRÄMIEN.**

Auto fahren macht nun doppelt so viel Spass. Mit erstklassiger Ausstattung wie minimalem Verbrauch und sensationellen Kundenvorteilen wie Cash-Prämie von CHF 4 250.- mit zusätzlichen CHF 1 000.- Eintauschprämie und 3,9% Leasing. Erleben Sie jetzt das doppelte Vergnügen bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Peugeot 107 ACCESS 1.0 68 PS BLUE LION, 3-türig, CHF 14 950.-, Cash-Prämie CHF 4 250.-, Eintauschprämie CHF 1 000.-, Endpreis CHF 9 700.-, Leasingbeispiel: gleiches Modell, empfohlener Verkaufspreis CHF 9 700.-, erste Rate CHF 1 940.-, Leasingrate CHF 79.- pro Monat inkl. MWST, Rücknahmewert CHF 4 999.25, effektiver Jahreszins 4,01%. Abgebildetes Fahrzeug: Peugeot 107 ACTIVE 1.0 68 PS BLUE LION, 5-türig mit Metallic-Lackierung, 14" Alufelgen und LED-Tagfahrlicht als Sonderausstattung, CHF 18 350.-, Cash-Prämie CHF 4 250.-, Eintauschprämie CHF 1 000.-, Endpreis CHF 13 100.-, Verbrauch kombiniert 4,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss 99 g/km, Energieeffizienzklasse B. Allgemeine Geschäftsbedingungen: Preise inkl. 8% MWST. Gültig für Bestellungen vom 1.3. bis 30.4.2013. Ausschliesslich für Privatkunden und bei allen teilnehmenden Peugeot-Partnern. Angebot Eintauschprämie nur gültig auf ausgewählten Fahrzeugen und bei Eintausch eines Fahrzeuges, welches über 7 Jahre alt ist. **Leasingkonditionen:** Leasingdauer 48 Monate, Kilometerleistung 15 000 km/Jahre. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Peugeot Finance, eine Abteilung von PSA Finance Suisse SA, Ostermündigen. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Technische und preisliche Änderungen sowie Druckfehler bleiben jederzeit vorbehalten. **Allgemeine Verbrauchsangaben:** Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle beträgt 153 g/km.

MOTION & EMOTION

908906

1011558